

Bern, im Mai 2017

Seminar HS 2017:

Zivilrechtliche Methodenlehre

Inhalt:

Das Ziel des Seminars ist eine vertiefte Auseinandersetzung der Studierenden mit verschiedenen Ansätzen der zivilrechtlichen Methodenlehre – ausgehend vom 19. Jhd. bis hin zur neusten Zeit. Im Zentrum jedes Referats steht das Werk eines bestimmten Juristen, dessen methodische Ansichten zu analysieren sind; d.h. die Vorstellungen des jeweiligen Autors zur Gesetzesauslegung sind darzustellen und kritisch zu hinterfragen.

Seminarthemen:

| # | Thema |
|---|--|
| 1 | Die Lehre von der Gesetzesauslegung bei Friedrich Carl von Savigny (vgl. System des heutigen römischen Rechts, Bd. 1, §§ 32-51) |
| 2 | Freirecht am Beispiel von Ernst Fuchs (vgl. insb. Gesammelte Schriften über Freirecht und Rechtsreform) |
| 3 | Interessenjurisprudenz am Beispiel von Philipp Heck (vgl. insb. Roland Dubischar, Hrsg., Das Problem der Rechtsgewinnung u.a.) |
| 4 | Carl Schmitt: „Über die drei Arten des rechtswissenschaftlichen Denkens“ (1934) |
| 5 | Wertungsjurisprudenz am Beispiel von Harry Westermann (vgl. insb. das Werk „Wesen und Grenzen der richterlichen Streitentscheidung im Zivilrecht“) |
| 6 | Ökonomische Analyse des Rechts am Beispiel von HANS-BERND SCHÄFER/CLAUS OTT, Lehrbuch der ökonomischen Analyse des Zivilrechts |
| 7 | Institutionenökonomik am Beispiel von RUDOLF RICHTER/EIRIK FURUBOTN, Neue Institutionenökonomik |

Voraussetzungen:

Die Teilnahme am Seminar ist möglich für Studierende des **Bachelor- und Masterstudiums**.

Termin:

Das Seminar findet an der Universität Bern am **28. und 29. September 2017** statt. Die Details werden den Teilnehmenden nach der definitiven Anmeldung bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Voraussetzung für die Erteilung eines Leistungsnachweises ist eine genügende schriftliche **Seminararbeit** sowie deren **mündliche Präsentation**. Die Beteiligung in der Diskussion wird bei der Gesamtnotenbildung berücksichtigt.

Inhaltliche Anforderungen an die schriftliche Seminararbeit:

Ein Werk soll **gründlich** gelesen und **analysiert** werden; d.h. die Vorstellungen des jeweiligen Autors zur Gesetzesauslegung sind darzustellen und kritisch zu hinterfragen. Insbesondere sind die **zentralen Argumente** des jeweiligen Autors darzustellen.

Formelle Anforderungen:

Für die Formalien der Seminarleistung ist das Merkblatt über das Verfassen einer Seminararbeit nach Art. 16 RSL RW (vom 21. Juni 2007) massgebend. Dieses Merkblatt verweist hinsichtlich der **schriftlichen Fassung** auf die Richtlinien der Rechtswissenschaftlichen Fakultät über die Anforderungen an Umfang und Form der Falllösungen vom 16. August 2012 (Stand 2. Oktober 2015).

Die Arbeit muss **selbständig** verfasst sein und darf keine anderen als die angegebenen Quellen aufweisen. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, sind als solche zu kennzeichnen.

Vorbesprechung:

Es findet **keine** Vorbesprechung statt. Anfragen werden individuell beantwortet. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall per Email an benjamin.hoffmann@rhist.unibe.ch.

Anmeldung:

Anmeldungen sind ab dem **19. Mai 2017** um **9.00 Uhr** per Email an benjamin.hoffmann@rhist.unibe.ch möglich.

Fügen Sie Ihrer Anmeldung bitte folgende Daten bei:

- Name, Vorname
- Adresse
- Email-Adresse
- Matrikelnummer
- Semester und Studienstufe
- Drei Themen aus der obenstehenden Liste in absteigender Priorität
- **Motivationsschreiben** (max. 1 A4-Seite)

Anmeldeschluss:

Anmeldungen sind vom **19. Mai 2017, 9.00 Uhr** bis und mit **29. Mai 2017, 12.00 Uhr** möglich. Verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Nach Anmeldeabschluss werden die zum Seminar zugelassenen Studierenden benachrichtigt. Wer mehr als drei Tage nach der Teilnahmebestätigung die Anmeldung **unbegründet zurückzieht**, erhält gemäss Fakultätsbeschluss vom 23. Februar 2017 die **Note 1**. Eine Begründung ist zu belegen (z.B. mit Arztzeugnis).

Einzel- oder Gruppenarbeit:

Es stehen **sieben Werke** zur Auswahl. Jedes Werk wird jeweils an **zwei Personen** vergeben. Es steht den Studierenden frei, ob sie die Seminarleistung **alleine** oder in **Zweiergruppen** erarbeiten wollen.

Entscheiden sich die Studierenden für die **Gruppenarbeit**, muss ersichtlich sein, **wer was** geschrieben hat. Dazu dient ein **Arbeitsprotokoll** von max. 1 A-4-Seite, welches die Gruppen ihren Seminararbeiten beizulegen haben. Eine als Gruppe erstellte Seminararbeit muss **25-30 Seiten** umfassen. Zudem müssen **beide** Gruppenmitglieder einen Teil des **mündlichen Vortrags** halten.

Abgabe:

Die Seminararbeit muss **zweifach** eingereicht werden.

Ein **gedrucktes und gebundenes Exemplar** ist bis spätestens **21. September 2017, 12.00 Uhr** am Institut für Rechtsgeschichte, Raum **D229** abzugeben.

Zusätzlich muss dieselbe komplette Arbeit als PDF-Dokument bis **21. September 2017, 12.00 Uhr** an benjamin.hoffmann@rhist.unibe.ch gesendet werden. Dieses Vorgehen dient insbesondere der Plagiatsprüfung.

Präsentation der Seminararbeit:

Die Seminararbeit ist am Tag der Blockveranstaltung den anderen Studierenden zu präsentieren. Die **Form der Präsentation** steht den Studierenden **frei**. Die Vortragszeit sollte sich zwischen **25-30 min.** bewegen.